



Jahresbericht des Präsidenten 2016

Das Jahr 2016 war eigentlich ausschliesslich geprägt durch die Gemeinderats- und Primarschulkommissionswahlen. Der Bericht ist somit auf einen einzigen Tag zugeschnitten, nämlich auf den Sonntag, 25. September 2016.

Vieles wurde in diesem Jahr getan, vieles wurde erarbeitet, viele Diskussionen wurden geführt. Nun ist er also gekommen, der Tag der Wahrheit. Wer kann heute Geschichte schreiben, wer darf alles im Gemeinderat bzw. in der SchuKo Einsitz nehmen? Als mich meine Frau fragte, ob ich nervös sei, verneinte ich. Doch die Zweifel wurden von Minute zu Minute grösser, und kurz vor Mittag war ich angesichts der wahrscheinlich bevorstehenden Niederlage innerlich als Präsident der *SPplus!* zurückgetreten.

In diesem Augenblick erreichte mich die Aufforderung des Gemeindeschreibers, mich um 14 Uhr auf der Verwaltung einzufinden, um die Resultate entgegen zu nehmen. Ich habe unserem Vorstand und den Kandidat/innen diese Nachricht zukommen lassen. Den Rückantworten konnte ich entnehmen, dass einige noch angespannter waren als ich. Also, du bist nicht allein! Und die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt. War es Zufall, dass sich genau in diesem Moment der Himmel erhellte und die Sonne zeigte?

Vor der Gemeindeverwaltung wurde ich schon erwartet. Die Verwaltungsangestellten und die Mitglieder des Stimm- und Wahlausschusses hatten sich in einer Art Spalier vor dem Eingang aufgestellt. Auch von der SVP war eine kleine Delegation anwesend. Wir begrüsst einander freundlich, und danach kam man sofort zur Sache; für ein grosses Durchatmen blieb keine Zeit mehr. Der Präsident des Ausschusses gab die Resultate bekannt, und ich bemühte mich, die Fassung zu bewahren. Wie bei einem sportlichen Wettkampf wurde die Rangliste heruntergelesen. Hörte ich richtig? Sowohl bei den Gemeinderats- als auch bei den SchuKo-Wahlen hatten wir es geschafft, alle Kandidat/innen wurden gewählt, die Mehrheit bleibt der *SPplus!* erhalten! Ich konnte es kaum fassen.

Man gratulierte einander gegenseitig, und nun war die Zeit gekommen, unsere Leute an der Feier im Pfadiheim zu informieren. Aber so leicht wollte ich es ihnen nicht machen! Mit ernster Miene schritt ich aufs Pfadiheim zu und blickte in die angespannten Gesichter meiner geschätzten Parteifreunde. Schliesslich grinste ich, legte die Resultate auf den Tisch und sagte: „Ilg weiss nid, was dir immer heit, mir si doch aui gwäüt!“

Alle freuten sich, alle jubelten, allen fielen zentnerschwere Lasten von den Herzen und den Schultern. Wir hatten es geschafft, wir hatten es tatsächlich geschafft und unser Ziel erreicht! Die Wahlfeier wurde zum richtigen Fest. Es trafen viele Anhänger und Gäste ein um mitzufeiern, und zwischendurch durften wir auch noch einem Journalisten Red und Antwort stehen. Was für ein Tag!

An diesem wunderbaren Nachmittag gab es noch einen ganz besonderen Augenblick: Ich blickte plötzlich zum Himmel und sah eine Wolke. Es war aber nicht irgendeine Wolke. Sie türmte sich auf und erschien mir viel heller als alle anderen Wolken, so als würde sie uns zulächeln. Ich blickte in das Gesicht unserer Sekretärin Sabine, und sie lächelte. Da war mir klar, Wale schaut uns zu, und er ist glücklich und stolz auf uns.

Ich danke allen Mitgliedern, allen Freunden, allen, die in irgendeiner Weise mitgeholfen und etwas zu den Wahlen und zu diesem einen Tag beigetragen haben. Ich bin stolz und glücklich, euer Präsident sein zu dürfen, und ich freue mich auf die nächsten Jahre der Zusammenarbeit. Mögen wir nun das tun, wofür wir gewählt wurden.

Euer Präsident
Oliver Matti